

Ein Bild und sein Doppelgänger

Zur Medialität der Narziss-Darstellung von Caravaggio

Der berühmte Narziss des Caravaggio hält seit seiner Entdeckung die Kunstwelt in Atem und viele Fragen offen: Worin liegt seine paradigmatische Stellung als 'Inbegriff des Narziss' begründet? Warum wird in ihm überhaupt Narziss erkannt, obwohl viele narrative Stränge des Mythos fehlen? Und wie kommt es in der wissenschaftlichen Rezeption zu der auffällig kontrapunktischen Interpretation des Bildes? Johanna Hodde nähert sich diesen Fragen empirisch durch eine tiefenpsychologische Exploration des Erlebensprozesses während der Bildbetrachtung sowie einer anschließenden Bildreflexion im Lichte einschlägiger Bild- und Subjekttheorien.

1. Warum ein Buch zu diesem Thema? Der Narziss des Caravaggio gilt als Paradigma unter den Narziss-Darstellungen. Wie das Spiegelbild, auf das Narziss schaut, liegen aber viele Fragen um das Gemälde im Dunklen. Meine Untersuchung, eine tiefenpsychologische Analyse des Bilderlebens, erhellt das Feld. Als Kunstpsychologin hat mich vor allem die Frage interessiert, inwieweit die Doppelstruktur des Bildes mit zwei nicht ganz symmetrischen Hälften aus einem Bild und einem (Selbst-)Betrachter in der Betrachtersituation perpetuiert. 2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch? Das Schattenseitige einer jeden Spiegelerfahrung rückt durch die empirische Untersuchung des Narziss-Bildes in den Blick. Ein Vergleich mit der berühmten Metamorphosen-Schrift von Ovid stellt die medialen Unterschiede zwischen Bild und Text und die Eigenarten des Bildmediums heraus. Das Narziss-Bild erweist sich in der Analyse als eigenständige und textunabhängige Auslegung des Mythos und offenbart darin sein Potenzial als Erkenntnismedium. 3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu? Die Widersprüche innerhalb der kunstwissenschaftlichen Rezeption des Bildes treten im Zuge der tiefenpsychologischen Analyse in einen Verständnisszusammenhang. Der Narziss des Caravaggio ist zudem Gegenstand bildtheoretischer Erörterungen. Das epistemische Potenzial des Bildmediums erhält durch meine Forschung exemplarisch am Narziss-Bild einen empirischen Beleg. Von Interesse ist meine Forschung sicherlich auch im psychoanalytischen Diskurs um die Bildabhängigkeit der Ich-Genese im Narzissmus. 4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren? Mit Maurice Merleau-Ponty. 5. Ihr Buch in einem Satz: Das in der Bildwirkungsanalyse aufgedeckte Paradoxon, die Unhaltbarkeit und gleichzeitige Permanenz des Bildes, steht im Zentrum der Gesamtuntersuchung. Die Spiegelerfahrung im und mit dem Bild bedingt einen Schatten, der über dem Gemälde liegt.



45,00 €

42,06 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837665154

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8376-6515-4

Verlag: transcript

Erscheinungstermin: 10.10.2022

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2022

Serie: Image

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 557 g

Seiten: 320

Format (B x H): 155 x 240 mm

